

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 22

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Patrioten

Vielleicht ist das Verfahren,
Zus so mancher Handlung sprichts:
Wolle, daß die anderen zahlen —
Aber selber zahl' nichts.

Sprich von Opfern, die man schuldig
Seinem Vaterlande sei —
Denk' dabei an deinen Nächsten,
Aber selber halt' dich frei.

Niemand aus der Haut der anderen
Schneidet, wer die Zeit versteht —
Opfert patriotisch, wenn es
Nicht auf seine Kosten geht. Zich. ach.

Die Satanspost

von Vera Bern

Lebthin wehte mir der Wind die „Satanspost“ vor die Süße — das Leiborgan der Roten ... aber nein... Es handelt sich weder um Münzenberg noch um Traber! ... Die „Satanspost“ ist das Organ der — na, der Satane! Oder dachten Sie,

dass die sich ihre Meinung ohne Druckerschwärze bilden?!

Der Geruch einer warm geriebenen Streichholzschachtel kihelte meine Nase, als ich mich über die „Satanspost“ beugte. Wer möchte wohl in Zürich auf das Blatt abonniert sein? ... Na — es war immerhin interessant zu sehen, wie die da unten so eine Tageszeitung redigieren.

Ich las: Erst den Leitartikel. Vom Oberfeuer ... pardon — ich meine vom Chefredaktor. Überschrift: „Das Erdmorden — eine Pubertätserscheinung unserer Großmutter.“ Dann die Rubrik: „Unglücksfälle und Verbrechen.“ Aber die enthielt nicht viel: der Papst hätte sich erneut für den Frieden eingesetzt, aber ein paar vernünftige Köpfe hätten die Gefahr beiseite gemerkt. Im Handelsteil die mit ausnehmend freundlichen Kommentaren begleitete Ankündigung einer „ausländischen Gründung“: „Die Refraktäre Alpha und Omega, vaterlandslos, haben mit Sitz in Hegenkessel eine Sirma ins Leben gerufen

zur Verwertung menschlicher Abfälle zum Zwecke der Desinfektion politischer Ansichten.“

Unter „Eingesandt“: das offizielle Verkehrsamt teilt mit, daß alle Lokalitäten überfüllt sind. Die Einheimischen wehren sich gegen die Sluts der Fremden, die ihnen den Platz am eigenen Höllenfeuer streitig machen, und haben beschlossen, keine Dauerpässe mehr an Erdenerbwohner auszustellen.

Da — auf der letzten Seite ein großes Inserat — vom „Sundbureau“. Ein Sundbureau gibt's auch in der Hölle? ... Ich las in groben setten Buchstaben:

Gefunden und zum Abholen bereit:
3 Zentimeter behaarte Teufelschwanzl.
21 abgerissene Ohrläppchen. Ein Eimer mit Pech. 7 Marktetaschen mit Teufelskraut. Eine Flasche Parfüm: „Asa foetida“ ... und dann, ganz fett gedruckt stand:

„Ein menschliches Gebiß im Tigerkäfig gefunden. Breite 25 Zentimeter — Höhe 15 Zentimeter. Dasselbe wurde mit Teufelsgeifer gereinigt und liegt in einem Glase mit

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadttheater

Samstag, abends 7½ Uhr: „Alt Heidelberg“ Lustspiel von W. Meyer-Förster. — Sonntag geschlossen.

Pfauentheater

Samstag geschlossen.
Sonntag, abends 8 Uhr: „Die fünf Frankfurter“, Lustspiel von C. Rössler.

Corsو - Theater

Täglich abends 7¾ Uhr:
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
„Der Aushilfsgatte“
Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3½ und abends 7¾ Uhr

Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Größtes Caféhaus und der Schweiz
erstklass. Familien-Café

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!

Badanstalt „Linden Hof“

Pfalzgasse 3, nächst Rennweg und Strehlgasse
Zürich 1 ⚡ Hygienisch gebaut.
Peinlichste Reinlichkeit.

Restaurant „Walhalla“

Sihlquai Nr. 9 Zürich 5 b.d.Zollbrücke
Anerkannt billiges Frühstücks-Restaurant
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge

E. F. Figi.

Restaurant
St. Gotthard
Zürich-Enge
Der bekannte Edi Hug

Blaue Fahne · ZÜRICH 1

Münstergasse

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!
Größter u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert

1871

Erstklassiges Orchester

Stadtbekannt
Kindli Keller & Rüche
Rennweg Strehlg. ZÜRICH

Restaurant

z. Sternen

Albisrieden
(Zürich)

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt.
Gute, reale Weine, prima Most (eigene Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich
August Frey.

Prospekte

für Kurorte, Hotels,
Industrie u. Gewerbe

erstellt prompt, preiswürdig
in moderner Ausführung

Buchdruckerei Jean Frey :: Zürich

Werkstätte für moderne Reklame.

Café-Restaurant „Mühlegasse“

Ecke Zähringerplatz — ZÜRICH 1 — Ecke Mühlegasse
Ia reale Weine, guten Most, ff. Uetliberg-Bier
1877
Kleines Vereinslokal

Frau Wwe. Baumgartner.

Höfl. empfiehlt sich